KANTON AARGAU

UMWELT

Auenschutzpark Aargau
Unteres Reusstal

Departement
Bau, Verkehr und Umwelt

Flussschlaufe Hegnau, Bremgarten

Flussmäander im unteren Reusstal

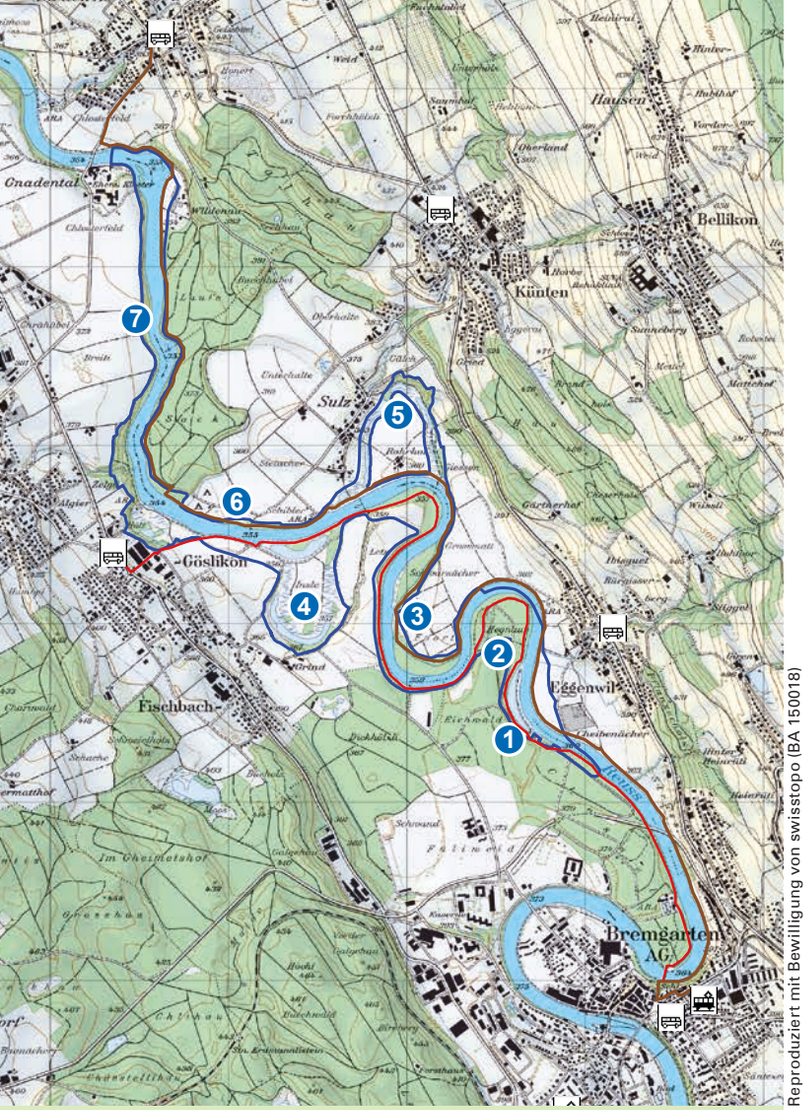
Zwischen Bremgarten und Windisch fliesst die Reuss auf einer Strecke von rund 25 km noch frei. Tiefe Taleinschnitte, markante Richtungswechsel und mächtige Findlinge im Flussbett prägen diesen Abschnitt.

Auf ihrem Weg durch den Aargau fliesst die Reuss zunächst in einem breiten Tal mit geringem Gefälle, der Reussebene. Im letzten Abschnitt hemmt das Kraftwerk Bremgarten-Zufikon ihren Lauf zusätzlich, im Einzugsgebiet des Rückstaus breitet sich der beim Kraftwerkbau geschaffene Flachsee aus.

Nach dem Durchqueren der markanten Endmoräne südlich von Bremgarten ändert sich das Landschaftsbild: In markanten Schlaufen fliesst die Reuss jetzt in meist tiefen Taleinschnitten, schwer zugängliche Hangwälder säumen den Flusslauf. Wo sich das Flussbett zwischendurch aufweitet, nutzte die Reuss einst den freien Raum, ihren Lauf zu verändern – Altwasser wie die Tote Reuss und die Alte Reuss sind Zeugen davon.

Ein Markenzeichen dieses Flussabschnitts sind die vielen Findlinge in der Flusssohle. Silberweiden- und Grauerlenwälder konzentrieren sich auf ein schmales, galerieartiges Band. Die Flachmoore in den verlandeten Altwassern zählen zu den wertvollsten und artenreichsten Landschaftselementen. Typische Standorte für die Pioniere des Pflanzen- und Tierreichs – Kiesbänke, Inseln oder Uferabbrüche – sind durch Verbauungen und Trockenlegungen selten geworden. Bei den Renaturierungsarbeiten zum Auenschutzpark sind solche Lebensräume an verschiedenen Stellen wieder geschaffen worden.

Das Untere Reusstal war einmal ein wichtiger Kieslieferant des Aargaus. Einige ehemalige Kiesgruben sind heute unter Schutz gestellt und dienen Amphibien als Ersatzlaichplätze für verloren gegangene Auenstandorte.



Reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (BA 150018)

1 Eggenwiler Sporen, Bremgarten

2 Hegnau, Bremgarten

3 Foort, Eggenwil

4 Tote Reuss und Chalberweid, Fischbach-Göslikon

5 Alte Reuss, Künten

6 Schibler, Künten

7 Chlosterhölzli, Niederwil

Auengebiet

Wanderung Bremgarten–Fischbach-Göslikon, ca. 7,5 km, 2 Std.

Wanderung Bremgarten–Stetten, ca. 11 km, 3 Std.

Bahnhof

Bushaltestelle

Eggenwiler Sporen

1 Eggenwiler Sporen, Bremgarten

Dieser Seitenarm westlich von Eggenwil war vor über 100 Jahren durch einen Damm vom Hauptfluss abgetrennt worden. Grosse Teile verlandeten. Anfang 2007 wurde der Sporen an die Reuss angeschlossen und ausgebaggert, der Damm aufgerissen und der Ausfluss am unteren Ende verbreitert, indem man Teile der Betonverbauung entfernte. Hier kann der Fluss nun einen Teil des Damms und des Ufers abtragen. Der Damm, früher durchgehend begehbar, ist zur Insel geworden. Sie ist am südlichen Ende über eine Fussgängerbrücke mit dem Flussufer verbunden.

2 Hegnau, Bremgarten

In der Flussschlaufe Hegnau ist in den Jahren 2011/2012 ein neues Stillgewässer mit Steil- und Flachufern entstanden. Es ist rund 1 ha gross und durch einen Zufluss an die Reuss angeschlossen. So wird das Gewässer periodisch überflutet. Dazwischen fallen die Flachwasserbereiche ab und zu trocken, womit sich eine Weichholzaue entwickeln kann. Über den Anschluss an die Reuss können Fische einwandern und finden hier bei Hochwasser einen Rückzugsort. Auch wurden mehrere kleine Weiher ausgehoben. Hier laichen Amphibien. Ebenfalls wurden Brutmöglichkeiten für Eisvogel und Uferschwalbe geschaffen.

Hegnau, Bremgarten

Flussschlaufe Foort bei Eggenwil mit drei neuen Seitenarmen

3 Reussschlaufe Foort, Eggenwil

In ebenen Tälern bildet ein mäandrierender Fluss Seitenarme – wenn man ihn lässt. Viele dieser Seitenarme sind aber über die Jahrhunderte trockengelegt worden, um Kulturland zu gewinnen. Die drei Seitenarme im Foort, 700 m, 500 m und 200 m lang, sind eine künstliche Nachbildung der früheren Flussdynamik. Durch die in den Jahren 2003 bis 2005 neu angelegten Seitenflüsse sind zwei Inseln entstanden, die verschiedenen Tieren einen Rückzugsort bieten. Im ufernahen Wald wurden vorher die standortfremden Baumarten entfernt. Entlang dem einen Seitenarm wurden Schwarzpappeln gepflanzt.

Rund zehn Jahre nach dem Eingriff ist eine Steigerung der Artenvielfalt nachweisbar. In neuen Tümpeln am Waldrand fand man schon Laubfrösche, der Eisvogel hat sich niedergelassen, der Pirol ist regelmässig zu hören, und der Biber hat die neu geschaffene Auenlandschaft auch bereits erobert.

Eggenwil Foort

Tote Reuss bei Fischbach-Göslikon

4 Tote Reuss und Chalberweid, Fischbach-Göslikon

Die Tote Reuss zählt mit ihren Flachmooren und Altwassern zu den Perlen des Auenschutzparks. Im Zuge der Massnahmen zur Realisierung des Auenschutzparks ist 2005 die Tote Reuss, ein ehemaliger Seitenarm des Flusses, teilweise entschlammt worden, und auf rund 2,5 ha wurde in der Chalberweid der Oberboden abgetragen und einzelne grundwassergespeiste Flutmulden angelegt, die der Laubfrosch als Laichgewässer nutzt. Auf den abgeschürften Flächen haben sich inzwischen neue Riedwiesen entwickelt.

5 Alte Reuss, Künten

Einst floss die Reuss auf der Höhe Fischbach-Göslikon noch einige hundert Meter weiter nordwärts, um dann erst in einer Schlaufe nach Südwesten abzudrehen. Im Altwasser dieses Flussbetts hatte sich ein Röhricht gebildet, das mit der Zeit mit Schwemmgut aus dem Küntener Dorfbach aufgefüllt wurde.

Nach der 2013 erfolgten Renaturierung ist der frühere Flussverlauf in der Landschaft wieder ablesbar geworden durch fünf neue Kleingewässer, die Amphibien wie dem Laubfrosch, der Kreuzkröte oder der Gelbbauchunke als Laichplätze zur Verfügung stehen.

Findlinge bei Niederwil

6 Schibler bei Künten

Auenschutz nützt allen – auch den Campern. Der Campingplatz bei Sulz ist in der Vergangenheit immer wieder überflutet worden. 2009 ist deshalb ein Hochwasserdamm

Chalberweid Fischbach-Göslikon

erstellt worden, und bei dieser Gelegenheit wurde auch gleich das Ufer abschnittweise abgeflacht. Zudem konnte eine angrenzende Riedwiese vergrössert werden.

Alte Reuss bei Künten Sulz

Uferanriss Wildenau oberhalb von Gnadental

7 Chlosterhölzli, Niederwil

Rutschhänge sind für eine spezialisierte Fauna wertvolle Lebensräume, zum Beispiel für den Eisvogel, der seine Nisthöhle in den porösen Hang gräbt. 2011 fuhren deshalb im Reussbett oberhalb von Gnadental Bagger vor und schichteten im Fluss verstreute Felsblöcke zu Inseln auf. Damit erhöhte sich der Wasserdruck auf den westlichen Steilhang der Reuss – und prompt kam es im Mai 2012 beim ersten grösseren Hochwasser nach dem Eingriff zu einer massiven Erneuerung des Uferanrisses.

Kammmolch

Tipps und Infos zu Ihrem Besuch im Auenschutzpark

Information/Dokumentation/Führungen
Viel Wissenswertes zum Auenschutzpark Aargau finden Sie auf der Website www.ag.ch/auenschutzpark.
Im Zieglerhaus Rottenschwil hat die Stiftung Reusstal ein Naturschutz-Informationszentrum eingerichtet. Sie bietet auch Führungen an. www.stiftung-reusstal.ch.
Das Naturama Aargau bietet ein breites Angebot zum Thema Auen im Aargau: Informationen und Führungen im Museum, Exkursionen und Events im Auenschutzpark, Umweltbildung für Schulen. www.naturama.ch/auen.

In den Auen hat die Natur Vortritt
Im Auenschutzpark Aargau soll die Natur sich möglichst ungestört entfalten können. Bitte nehmen Sie als Gast Rücksicht darauf und beachten Sie folgende Regeln:

- Benutzen Sie nur die markierten Wege.
- Nur bei eingerichteten Feuerstellen feuern.
- Hunde an der Leine führen.
- Nehmen Sie Ihre Abfälle wieder mit.

Auenschutzpark Aargau

KANTON AARGAU
Departement Bau, Verkehr und Umwelt
Entfelderstrasse 22
5001 Aarau
Telefon 062 835 34 50

Fotos: Oekovision GmbH, Widen; Eric Soder (Kammmolch)

www.ag.ch/auenschutzpark JUNI 2016